

Zelg-Notizen Juli 2021

Der Freitag vor den grossen Sommerferien ist ein spezieller Tag. Für die Schülerinnen und Schüler, wie auch für die Lehrpersonen. Als langjähriger Primarlehrer kann ich mich gut an die damit verbundenen Gefühle erinnern und noch heute empfinde ich diesen Tag ganz besonders. Schuljahre sind mehr als Jahre: an deren Anfang stehen oft Neugier gepaart mit etwas Unbehagen (der erste Tag im Kindergarten, der Eintritt in die 1. Klasse, der Wechsel an die Oberstufe) an deren Ende das Abschiednehmen von Menschen, die einem viel rascher vertraut wurden, als man dies wenige Monaten zuvor geglaubt hätte.

Am letzten Schultag fällt auch Last ab. Ich meine damit nicht nur die Bastel- und Zeichenarbeiten eines Jahres, die bereits in der letzten Ferienwoche in grossen Mappen und Plastiksäcken nach Hause getragen werden. Auch die Zeugnisse sind besprochen. Als ich noch als Lehrer tätig war, sangen wir uns am letzten Schultag mit einem Wunschkonzert durch das ganze Liederbüchlein. Danach haben die Kinder das Schulzimmer ausgemistet und ich habe meinen Schreibtisch aufgeräumt. Dabei bin ich jeweils auf Allerlei gestossen, das ich doch mal zeigen, durcharbeiten oder prüfen wollte. Egal – das Schuljahr ist zu Ende – angesichts der bevorstehenden fünf Wochen Sommerferien sind die schwierigen Momente vergessen; Kinder und Lehrpersonen lachen um die Wette.

In Beringen – so will es die schöne Tradition - werden am letzten Schultag vor den Sommerferien die austretenden Schülerinnen und Schüler würdig verabschiedet. Glücklicherweise konnte dieses Jahr trotz Pandemie mindestens ein Elternteil daran teilnehmen. Bei dieser Feier, an der jeweils auch Kinder aus der Primarschule mit Gesangs- oder Tanzeinlagen mitwirken, werden die austretenden Schülerinnen und Schüler nacheinander auf die Bühne gebeten. Der Beamer projiziert in dieser Zeit jeweils zuerst ein Bild aus frühesten Kindheits- oder Babyjahren und danach ein aktuelles Portrait auf die Leinwand; eine beeindruckende Entwicklung. Die Dynamik, mit welcher die jungen Damen und Herren in die Erwachsenenengesellschaft übertreten ist im Raum spürbar.

Jedes Jahr bin ich von neuem begeistert von der Vielfalt der gewählten Berufe. In diesem Jahr haben zukünftige Konstrukteure, Informatiker, Restaurantfachfrauen, Zahntechnikerinnen, Chemielaboranten, Zimmermänner, Zeichnerinnen und Zeichner, Uhrmacher, Kaufmänner und Kauffrauen, Auto- und Motorradmechaniker, Köche, Fachangestellte für Gesundheit, Betreuung oder Kind,

Metallbauer, Maler, Lüftungsanlagebauer, Automobilfachmänner, Logistiker, Detailhandelsangestellte, Automatiker, Medizinische Praxisassistentinnen und Polymechaniker mit der Oberstufe abgeschlossen. Einige gehen noch weiter zur Schule; sei das im Berufsvorbereitungsjahr, der FMS oder in der Kanti. Für die nächsten Schritte wünsche ich allen austretenden Schülerinnen und Schülern eine grosse Portion Mündigkeit, Mut und Selbstbewusstsein.

Mein Dank des Monats geht an jene Menschen, welche nebst den Eltern die Heranwachsenden in den letzten 11 Jahren durch die Höhen und Tiefen des Schullebens begleitet haben: an die Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer! Es ist vor allem ihr Verdienst, dass bei uns jedes Jahr ca. 50 – 60 Jugendliche mit einem Rucksack voller Kompetenzen und unzähligen Erlebnissen im Kopf einen neuen Lebensabschnitt in Angriff nehmen können. In den Dank eingeschlossen sind auch die Schulleitung mit dem Sekretariat, das Hauswarts- und Reinigungsteam, die Schulsozialarbeiterin und die Schulbehörde – sie alle leisten einen wertvollen Beitrag für eine wirklich grossartige Schule. Ich wünsche allen schöne und erholsame Sommertage und dann einen fulminanten Start ins neue Schuljahr.

Der Gemeindepräsident